

Schwyzer Kantonal-Sängerverband

Nr.187 November 2001



**Schwyzer
Sängerblatt**



Schwyzer Sängerbund

Nachrichten des Schwyzer Kantonal-Sängerverbandes

Nr. 187
November 2001
55. Jahrgang

Kantonalpräsident:	Jürg Ulrich, Bachstrasse 3, Postfach 110, 6442 Gersau	Tel. P 041-828 17 72 Fax P 041-828 17 73 Fax G 041-819 25 69 Natel 079-428 51 41 E-Mail: juergulrich@bluewin.ch
Vizepräsident / Materialverwalter / Versand Sängerbund:	vakant	
Aktuar/ Sekretariat:	Peter H. Hug, Hinterdorfstrasse 19, 6430 Schwyz	Tel. P 041-810 08 22 Tel. G 041-810 08 57 Natel 079-563 72 09 E-Mail: phhug@bluewin.ch
Kassier:	Herbert Helbling, Sonneckstrasse 27, 8640 Rapperswil	Tel. P 055-210 49 80 E-Mail: h.helbling@swissonline.ch
Inseratewesen:	Rosmarie Auf der Maur, Buchenweg 3, 6438 Ibach	Tel. P 041-811 37 14 Natel 079-666 38 49 E-Mail: rosmarieaufdermaur@gmx.ch
Redaktor:	Armin Schmid, Gartenstrasse 6, 8807 Freienbach	Tel./Fax 055-410 25 87 E-Mail: arminschmid@bluewin.ch
Kantonaldirektor:	Beda Kohler, Rütelistrasse 11, 6442 Gersau	Tel. P 041-828 10 07 E-Mail: bedakohler@bluewin.ch
Satz und Gestaltung:	Jürg Ulrich, Bachstrasse 3, Postfach 110, 6442 Gersau	Tel. P 041-828 17 72 E-Mail: juergulrich@bluewin.ch
Druck:	Gutenberg Druck AG, Mittlere Bahnhofstrasse 6, 8853 Lachen	Tel. G 055-451 28 11 Fax G 055-451 28 12



In eigener Sache



Liebe Sängerrinnen
Liebe Sänger

Ich weiss nicht, wie es ihnen ergeht, aber für mich könnten die Monate September und Oktober ersatzlos gestrichen werden. New York, Zug, Milzbrand, Krieg in Afghanistan, Swissair-Debakel und das Inferno im Gotthardtunnel sind alles Ereignisse, die uns alle zutiefst berührten und daher markante Spuren hinterlassen werden! Man wähnt sich in einer nach unten drehenden Spirale und fragt sich besorgt, was kommt als Nächstes?

Ob diese negativen Meldungen an den Anfang dieser Rubrik gehören oder nicht, überlasse ich freilich Ihrem persönlichen Sensorium! Doch ich finde, gegen Ende Jahr, wo man für gewöhnlich Rückschau, resp. Ausschau hält, kommt keiner, ob er will oder nicht, an diesen traurigen Ereignissen vorbei.

Auch der Kantonal-Vorstand blieb nicht vor Rückschlägen verschont, mussten wir uns doch, völlig unerwartet und unvorbereitet, vom Hinschied unseres Vizepräsidenten Roger Mynall überraschen lassen. Lesen Sie dazu den Nachruf aus Altendorf.

Gottlob gibt es aber auch Erfreuliches zu berichten, denn mit Peter H. Hug haben wir wieder einen Aktuar gefunden. Er stellt sich in dieser Ausgabe gleich selber vor. - Und nun zum Gesang; ja - das tun wir ja trotz allem immer noch, und wie: Aus Küsnacht kommt die Frohbotschaft, dass der Chor in Grabs mit der Bestnote ausgezeichnet wurde und Beda Kohler, Kantonaldirektor, hat dank «Cantissimo» mit seinen vier Chören von «Aussergewöhnlichem geträumt, jedoch Aussergewöhnliches erreicht»!

Ganz erfreulich ist aber auch die allerneueste Meldung aus dem Klosterdorf, denn der Männerchor Einsiedeln hat sein «time out» beendet und den Probenbetrieb wieder aufgenommen! Mehr davon in diesem Heft.

In Altendorf bahnt sich Grosses an, denn der Chor steht im nächsten Jahr vor seinem 150 Jahr-Jubiläum. Dazu soll im April eine neue Vereinsfahne und ein modernes Sängerteneue Einzugs halten. Im Juni folgt ein Sängertag, wo an die 900 Sängerinnen und Sänger erwartet werden, und im November

beschliesst ein Jubiläumskonzert die Feierlichkeiten. Die «Altendörfler» haben sich da wahrlich etwas vorgenommen! Einen informativen Bericht dazu finden Sie in dieser Nummer.

Dass Sänger festen und feiern können, ist hinlänglich bekannt; dass sich jedoch gegen 50 an der Zahl regelrecht Untertage gerauen, schon eher weniger! - Neugierig? - Ein interessanter Sängerbblatt-Reisebericht weiss mehr darüber.

«Irgend etwas im Menschen will singen!» Eine provokative oder vielversprechende Aussage, je nach Standpunkt!? Ein kritischer Artikel, der nicht nur negative Feststellungen beinhaltet, sondern viel Positives ausstrahlt.

Fazit: Die «Sängertage» ist nicht hoffnungslos, es gibt viele positive Anzeichen, man muss sie nur auch sehen wollen! - Ich wünsche allen viel Spass bei der Lektüre.

In diesem Sinne:

Mit einem herzlichen Sängergross!

Der Redaktor: Armin Schmid



Unsere Jubiläums-CD

—
**Ein Souvenir
von bleibendem Wert**



Die Ecke des Kantonalpräsidenten



Geschätzte Ehrenpräsidenten
Werte Ehrenmitglieder
Liebe Sängerinnen und Sänger

Gesang ist Ausdruck für Lebensfreude, Gesang kann aber auch düstere, dunkle Stunden erhellen, kann Trauer und Schmerz erträglicher gestalten: Gesang begleitet uns durch das ganze Leben, drückt Gefühle aus, vereint uns.

So konnte ich es hautnah an der Bestattungsfeier unseres verdienstvollen Vizepräsidenten und Materialverwalters Roger Mynall erleben. Die Männerchöre von Altendorf und Pfäffikon gaben ihm singend und in feierlichem Rahmen das letzte Geleit. Für unser Verständnis viel zu früh und völlig überraschend hat er uns für immer verlassen, und er wird eine schmerzliche Lücke in den Reihen des Männerchors Altendorf und in unserm Kantonalvorstand hinterlassen.

Ich durfte Roger als hilfsbereiten, zuverlässigen Sängerkameraden und Freund kennenlernen. Er stellte sich und seine Freizeit nicht nur seinem Männerchor Altendorf mit Begeisterung zur Verfügung. Er diente auch unserm Verband während vieler Jahre als Materialverwalter und Vizepräsident.

Seine Aufgaben innerhalb des Schwyzer Kantonal-Sängerverbandes nahm er stets aufs beste wahr, ohne je seine Person in den Vordergrund zu stellen. Er war die Bescheidenheit in Person, ein Mann der Tat und nicht des Wortes. Auf persönlichen Ruhm konnte er verzichten - er war aber stets bereit, spontan dort mitzuhelfen, wo seine Hil-

fe innerhalb unseres Verbandes gebraucht wurde; und dies alles wird es wohl sein, welches ihn in meinen Augen so gross machte.

Noch vor wenigen Wochen, anlässlich unserer Sängerblattreise nach Salzburg, durfte ich gemeinsam mit 45 Sängerinnen und Sängern unseres Kantonalverbandes unter seiner Stabführung singen - und dies soll nun alles so abrupt zu Ende sein?! - Roger, ich bin Dir übers Grab hinaus dankbar für Deine Freundschaft und Dein sängerisches Wirken. Du wirst mir und meinen Kolleginnen und Kollegen vom Kantonalvorstand sehr fehlen!

Möge die Trösterin Musik seiner Familie und seinen Angehörigen den Schmerz des Abschiednehmens lindern und das Bewusstsein nähren, dass Roger jetzt anderswo seine Freude an Musik und Gesang wird leben dürfen. Dort, wo keine Misstöne das empfindliche Gehör eines Musikers und Sängers stören - dort, wo alles in reinster Harmonie erklingt.

Ich bitte Sie, liebe Sängerinnen und Sänger, Roger Mynall ein ehrendes Andenken zu bewahren. Am besten geschieht dies, wenn Sie in seinem Sinn und Geist und mit dem ihm eigenen Enthusiasmus den Gesang im Kreise Gleichgesinnter pflegen - und so vielen Menschen Freude bereiten und deren Alltagslast, deren Kummer und Sorgen erträglicher gestalten.

Mit einem stillen, nachdenklichen Gruss

Jürg Ulrich, Kantonalpräsident

Inserate



15. Sängerblattreise vom 4. bis 7. Oktober 2001



Sinniger Trinkspruch an der Decke unseres Restaurants «Blaue Gans»

Der Anreisetag

Pünktlich, wie es sich für Reisende eines Feldweibels der Schweizerarmee gehört, fuhren wir, zusammen mit dem Organisator Jürg Ulrich, von den verschiedenen Besammlungsorten ab. - Doch unsere fünfzehnte Sängerblattreise begann ziemlich kühl und feucht (Dies soll nun nicht falsch verstanden werden, ich meine wirklich das Wetter!).

Die Fahrt mit dem doppelstöckigen Bissig-Bus führte uns unter kundiger Führung von Godi und Martin, unserm Buschauffeur, über Sargans, Feldkirch, Arlberg, nach Innsbruck. Infolge einer Umleitung kamen wir zeitlich ein wenig in Verzug, und das Handy erwies sich für diesmal als sehr nützlich.

Im Hotel Neue Post in Innsbruck begann die erste Etappe unserer Schlemmerreise. Nach einem vorzüglichen Mittagessen führen wir weiter nach Salzburg. Das Wetter besserte sich zusehends, sodass die Regenschirme wieder eingepackt werden konnten.

Unser Logis in der Mozartstadt war die «Blaue Gans», eine sehr gute Adresse, mit-

ten im Herzen von Salzburg. - Nach dem Zimmerbezug gab es um 19.00 Uhr den Willkommensdrink, mit anschliessendem Nachtessen im wunderschönen Gewölbekeller des Hotels. Die jungen Kellnerinnen und Kellner vollführten dabei einen unwahrscheinlichen Parcours, mussten sie doch jeweils eine steile, abgelatschte und gewundene Steintreppe mit ca. 18 Stufen hinauf und hinunter balancieren, und dies erst noch mit vollen Händen und ausschliesslich bei Kerzenlicht!

Das Dessert war wahrlich ein Gedicht! Zwischendurch versuchten wir gemeinsam ein wohlklingendes Lied zu singen, angestimmt und dirigiert von Roger Mynall. Jürg hatte dazu in verdankenswerter Fleissarbeit ein wunderschönes Liederbüchlein mit 37 Liedern zusammengestellt und thematisch fein säuberlich aufgelistet.

In Ermangelung eines Gemischten Chores konzentrierten wir uns aber hauptsächlich auf die Trinklieder. «In Salzburg zu St. Peter» wurde sinnigerweise unser Standartlied und es tönte auch ganz manierlich. - Der erste Abend klang individuell aus. Wer

Inserate

wann, wie nach Hause kam.... Tja, darüber schweigt des Sängers Höflichkeit!

Der zweite Tag

Am nächsten Vormittag stand ein Stadtrundgang unter der kundigen Führung von Josef Fischer, nach dem Motto: «Auf den Spuren von Wolfgang Amadeus Mozart», auf dem Programm. Es erübrigt sich, die einzelnen Sehenswürdigkeiten aufzuzählen, aber eines ist mir geblieben: Der Unterschied zwischen den «Original-Mozartkugeln» der Konditorei Fürst und den «Echten Salzburger-Mozartkugeln». Der Kaloriengehalt ist bei beiden etwa gleich und über den Geschmack kann man sich streiten. Ich jedenfalls bevorzuge die von der Konditorei Fürst, im Jahre 1890 erfundenen, also die «Original-Mozartkugeln».

Übrigens: der Name Mozart - wen wundert's - wird überall in Salzburg sehr kundig vermarktet. So gibt es einen Mozartsteg, Mozart Wochen, Mozart Festspiele, und unter anderem einen Mozartlikör. Doch was soll's, Salzburg und Mozart sind nicht zu trennen und daher alleweil eine Reise wert!

Nach dem Stadtrundgang fuhren wir mit dem Bus nach Grossgmain, ca. 10 km ausserhalb von Salzburg. Dort besuchten wir das wunderschöne Salzburger Freilichtmuseum, welches sich über eine Fläche von 50 ha erstreckt, ähnlich wie unser Ballenberg.

Nach einem ereignisvollen Tag, mit vielen wunderschönen Eindrücken, wurden wir am Abend zur nächsten Schlemmeretappe geladen. Ich möchte Euch allen den Mund ein wenig wässrig machen! Das Menü bestand aus einer Artischockencremesuppe mit Flusskrebsen als Premier, gefolgt von einem Hühnercurrysalat mit Löwenzahn. Als Hauptgang wurde uns Tafelspitz (gekochtes Tafelstück der Rindskeule) mit Semmelkren (warme Meerrettich-Sauce), Cremespinat und Rösterdäpfeln, und als Dessert ein dunkles Schokoladenmousse auf

weisser Moccasauce serviert.

Der zweite Höhepunkt an diesem Abend war der Besuch der Salzburger Festungskonzerte, unter anderem mit Werken von Haydn und Mozart. Eine Standseilbahn führte uns von Salzburg hinauf zum Fusse der Burg. Nach unzähligen Treppen kamen wir in das Fürstenzimmer, eines der prächtigsten Konzertsäle von Salzburg. Das Publikum erwies sich als äusserst klatschfreudig, denn nach jedem Satz wurde spontan applaudiert.

Nach dem Konzert stand der weitere Abend zur freien Verfügung, z.B. mit einem Bummel durch die faszinierende Altstadt, oder einem Besuch in einem typischen Kaffeehaus oder....

Der dritte Tag

Nach dem wohlverdienten, kurzen Schlaf und einem opulenten Frühstück wurde der dritte Tag in Angriff genommen. Auf dem Programm stand der Ausflug zum Salzwergwerk in Hallein. Nach einer kurzen Busfahrt kamen wir dort an.



«Tenuedefz»

War das ein Gaudi, - «Tenuefez» im Salzbergwerk! Anschliessend begleitete uns eine sehr charmante Führerin untermtage. Mit einem schmalen Bähnchen fuhren wir in



Einfahrt mit dem «Grubenhunt»

den Stollen ein. Die Wände sind tatsächlich salzig. Ein gezielter Zungentest brachte es an den Tag.

Es ist fast nicht zu glauben, mit was für einfachen Werkzeugen die ersten Bergleute das «Weisse Gold» gewonnen haben, und es war schon ein wenig ein unheimliches Gefühl, als die Führerin uns an Hand eines Seitenstollens darauf aufmerksam machte, dass der Berg immer in Bewegung sei.



Edgar in voller «Höllenfahrt»

Plötzlich standen wir vor einer wunderbaren, hölzernen Rutschbahn. In zwei Stufen führte uns die Rutsche in sausender Fahrt immer tiefer in den Berg hinunter.

Unten angelangt, wurde uns offenbart, wir müssten 350 Treppenstufen hinaufklettern, um wieder an die Oberfläche zu kommen. Zum Glück erwies sich die Technik einmal mehr als Segen der Menschheit, denn in Wirklichkeit führte uns eine Rolltreppe wieder wohlbehalten ans Tageslicht.

Kaum hatten wir uns ein wenig beim Mittagessen erholt, fuhren wir ins Keltenmuseum. Im ehemaligen Salinen-Verwaltungsgebäude wurde ein eindruckliches Museum errichtet, mit Exponaten der Ausgrabungsfunde aus der Hallstatt- und Latene-Kultur (800-15 v. Chr.). - Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung. Ich kaufte mir die «Original-Mozartkugeln» und wollte mich mit Ruth und Pius gemütlich zu einem Einspänner hinsetzen. Doch nur mit einem kurzen Zwischenspurt gelang es uns, einen freien Tisch zu ergattern.

Auf ging's am Abend zum Essen in das Kellergewölbe des K+K «Freysauß-Keller».



Mittelalterliche Tafelfreuden

Hier das Menu des kühnarischnen Honepunktes:

Tafeln wie vor 500 Jahren

«Zufürderst wird Steinofenbrot gereycht und Griebenschmalz, mit allerlei Kräutlein und Gewürzen von der Pfefferinsel.

Das Werkzeug zum Tafeln seynd dero hochlöbliche Pratzten und ein stark Messer. Und dann wird also aufgetragen, was die Küchenmeister gebraten, gebrutzelt und gegaret haben; und von den

vazierenden Schaustellern wird alsbald vorgetragen, was ein Poet sich hat einfallen lassen. Ein Musikus begleitet Dieselben zu allerley originalen und originellen Minne- und Trinkliedern aus der Zeit der edlen Ritterszeit zu dero Gnaden Erbauung.»



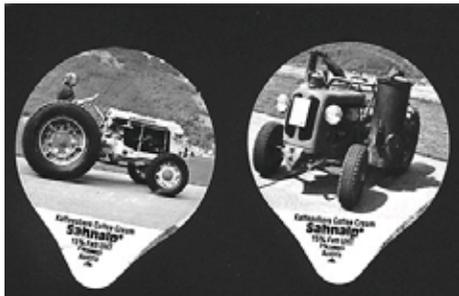
Bänkel- und Minnesänger

Es war wirklich ein erhabenes Gefühl, so zwischen all den «Edelsleuten» zu sitzen und sich von den «Wybern» bedienen und gleichzeitig vom Gesang der Minnesänger/innen betören zu lassen.

Der Rückreisetag

Am nächsten Morgen wurden die Koffer generalstabsmässig in den Bus verstaut, und schon hiess es Abschied nehmen vom liebgewordenen Salzburg.

Auf der Fahrt Richtung Achensee kamen wir unverhofft in den Genuss eines Oldtimer Traktoren-Umzuges. Sogar noch beim Mittagskaffee in Pertisau verfolgten uns die musealen Vehikel auf den Kaffee-rahmdeckelis.



Die uns verfolgenden Oldtimer-Traktoren

Dann ging es in flotter Fahrt Richtung Schweiz, und wie geplant erreichten wir um ca. 19.30 Uhr Schwyz. Unserem Busfahrer, Martin, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken, auch im Namen aller Mitreisenden!

Ein ganz spezieller Dank gebührt aber unserem Kantonalpräsidenten Jürg Ulrich, welcher alles, bis ins letzte Detail, wunderbar vorbereitet hat. Jürg es war eine wunderschöne Sängerreise, wir danken Dir.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Sängerblattreise «Eine Fahrt ins Blaue»

Peter H. Hug

Allfällige Fotowünsche können zu einem spätem Zeitpunkt erfüllt werden. Es ist nämlich vorgesehen, im Frühling 2002 für die TeilnehmerInnen der «Sängerblattreise Salzburg 2001» eine gemütliche Zusammenkunft zu organisieren. Dort können wir dann in Erinnerungen schwelgen und Fotos tauschen. Ort und Zeit werden zu einem spätem Zeitpunkt bekanntgegeben!

Inserate



Präsidenten- und Dirigentenkonferenz SKSV

vom Samstag, 13. Oktober 2001

Am 13. Oktober lud der SKSV zur all-jährlichen Aussprache nach Galgenen. Es war diesmal jedoch kein gewöhnliches Treffen, denn die Meldung vom plötzlichen Tod von Vizepräsident Roger Mynall lastete wie ein schwerer Schatten über der Versammlung.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten Jürg Ulrich war es an ihm, mit sichtlich bewegter Stimme die Anwesenden vom unverhofften Hinschied unseres geschätzten Sängerkameraden und Vorstandsmitgliedes SKSV, Roger Mynall, zu informieren. Mit grosser Bestürzung mussten wir von der Tatsache Kenntnis nehmen, dass ein lieber Freund, der noch vor ein paar Tagen an der Sängerblattreise nach Salzburg teilgenommen hatte, nicht mehr unter uns ist. - Nach einer Gedenkminute und einem kurzen Rückblick, mussten wir trotzdem zur Tagesordnung übergehen.

Neu designierter Aktuar

Die Protokolle der letzten Konferenz in Gersau wurden einstimmig genehmigt und der Schreiberin, Rosmarie Auf der Maur, herzlich verdankt. Als dann konnte der Präsident, nach langer, intensiv vorausgehender Sucharbeit, den designierten Kantonal-Aktuar Peter H. Hug, vorstellen. Es wird tatsächlich immer schwieriger, jemanden zu finden, der gewillt ist, um Gotteslohn Fronarbeit zu leisten; daher: Danke Peter!

«Monster-Verband»

für die Zentral-Schweiz ?

Auf Anregung des Luzerner Kantonalver-

bandes (KLC) trafen sich anfangs Juli Vertreter der Zentralschweizerischen Chorvereinigung (ZSCV) und des Schwyzer Kantonal-Sängerverbandes (SKSV) zu einem Meinungsaustausch. Das Hauptthema, eingebracht vom Präsidenten KLC, Gody Widmer, zielte dahin: Sollen die drei erwähnten Verbände fusionieren? - Nein, war die Antwort, denn ein solch Riesengebilde bringt sicher mehr Nach- als Vorteile, vor allem aber bestimmt keinen Sänger mehr!

Trotzdem will man in Tuchfühlung bleiben und wo nützlich, z.B. mit gemeinsamen Kursangeboten, oder mit einer engeren Zusammenarbeit in den Musikkommissionen, mögliche Synergien nutzen. Konkret beschlossen wurde lediglich, dass das Schwyzer Sängerblatt künftig ca. eine freie Seite für Mitteilungen zur Verfügung stellt und künftig allen ZSCV- Chören, gegen Rechnung, zugestellt werden soll.

Schweizerische Chorvereinigung SCV

Seit drei Jahren plant die SCV, im Internet mit einer eigenen Homepage aufzutreten, mit der Option, den einzelnen Kantonalverbänden dadurch eine geeignete Plattform zu bieten; gegen Bezahlung, versteht sich. - Eine Neuerung soll ab Neujahr auch die Schweizerische Chorzeitung erfahren, denn das alte Konzept war defizitär, da sich die Auflage, trotz grössten Anstrengung, nicht anheben liess.

Kurswesen SKSV

René Krauth, Kantonaldirektor a.D., der im vergangenen Frühjahr noch zwei Kurse durchführte, wusste von begeisterten Teil-

nehmerInnen zu berichten. Die Beteiligung war rege und das Interesse gross. Sein Nachfolger, Beda Kohler, möchte, sofern gewünscht, noch einen Schritt weiter gehen und ganztägige «workshops» mit weitergehenden Dienstleistungen (z.B. für Vorstandsmitglieder) anbieten. Nach wie vor besteht jedoch immer noch die Möglichkeit, die finanziell unterstützten Stimmbildungskurse in Anspruch zu nehmen.

Kantonale Datenbank?

Einige Chöre sind schon via Internet zu erreichen, da kann und will der SKSV auch nicht hinten anstehen. Doch vorerst muss noch abgewartet werden, wann die SCV ans Netz geht und somit ihre Dienste den Kantonalverbänden anbieten kann. Aber jetzt schon muss überlegt werden, was die Bedürfnisse der einzelnen Kantonalchöre sind. Vorstellen kann man sich etwa eine zentrale Datenbank sämtlicher Notenmaterialien, die im ganzen Kanton in den Archiven existieren, oder schlummern, welche dann von jedem Chor eingesehen resp. abgerufen werden könnten. - An der DV 2002 wird man weitersehen.

Schwyzler Kantonal Jugendchor

Beda Kohler als Projektleiter informierte die Anwesenden anhand eines Organigramms über den aktuellen Stand der Dinge. Die wichtigsten Namen sind gesetzt, die Detail-

arbeiten könnten eigentlich beginnen, wäre da nicht einmal mehr eine heftige Diskussion über den Finanzbedarf entbrannt. Laut Projektleiter sollten Fr. 45'000.- bis 50'000.- genügen! Dies wurde jedoch von verschiedenen Votanten sehr stark bezweifelt. Zudem wurde befürchtet, dass schlussendlich sehr viel Fronarbeit geleistet werden müsste, nur damit sich ein paar wenige profilieren könnten. Vor allem aber wurde kritisiert, dass die Profimusiker mit Fr. 70.- pro Std. entschädigt werden sollen, während sich alle andern mit Fr. 30.- begnügen müssten. Was allerdings als Tatsache akzeptiert werden musste, ist die Feststellung, dass es jetzt, Ende Jahr, mit Sicherheit der falsche Zeitpunkt wäre, um ein lukratives Sponsoring aufziehen zu können!

Kantonalpräsident Jürg Ulrich hat sich deshalb wenige Tage nach der Sitzung in letztinstanzlicher Befugnis vernünftigerweise dahin entschieden, den Startschuss für einen Kantonalen Jugendchor um ein Jahr aufzuschieben!

(Anm. Red.) Ich glaube, bei diesem vernünftigen Schritt, den sicher alle begreifen, braucht niemand das Gesicht zu verlieren, zumal der Kantonalvorstand ja immer der Meinung war, dass das ganze Projekt von Anfang an auf eine gesunde und solide finanzielle Basis zu stellen sei!

Schweizerische Chorzeitung in neuem Gewand

Ab 2002 erscheint die Schweizerische Chorzeitung vierfarbig unter dem neuen Namen «Chorus». Der Jahres-Abonnementspreis von Fr. 30.-- für Verbandsmitglieder bleibt unverändert. Der Appell geht an alle Sängerinnen und Sänger, «Chorus» zu abonnieren. Nur bei einer genügend grossen Auflage bleibt das Weitererscheinen der «Hauszeitung der Schweizer Sängerinnen und Sänger» gesichert. Deshalb:

Jede Sängerin, jeder Sänger abonniert die «Chorus»!!!

Inserate

Inserate

Der neue Aktuar heisst Peter H. Hug

Dass sich niemand um Vorstandsarbeit reisst, ist leider auch in den Chören hinlänglich bekannt. Wieso soll es da dem Kantonal-Vorstand besser gehen? Trotzdem, das waren noch Zeiten, und die sind gar nicht so weit zurück, als Vorstandsarbeit noch eine echte Ehrensache war und es darob richtiggehende Kampfwahlen gab! Nun, die Zeiten ändern sich, und darum sind wir froh, dass mit Peter H. Hug eine Lücke geschlossen werden konnte. Statutengemäss wird er sich aber an der nächsten DV der Wahl stellen müssen. - Im folgenden Abschnitt stellt er sich nun gleich selber vor.



Peter H. Hug, geboren am 3. Juni 1941, und bis zum 12. Lebensjahr auf Java (Indonesien) aufgewachsen, wohnhaft in Schwyz.

Mittelschule und Studium der Agronomie an der TH in Zürich, sowie nachträglich Primarlehrerpatent am Seminar in Rorschach.

Es folgten diverse Stationen in der Lebensmittelindustrie, Lehrtätigkeit, Baubiologie und der Naturheilkunde.

Seit 15 Jahren bin ich als selbständiger Heilpraktiker in Schwyz tätig. Meine Schwerpunkte sind energetische Befunderhebung, Bioenergetik, Gebäude- und Wohnungsharmonisierung.

Musikalisch bin ich ein relativ unbeschriebenes Blatt. Neben der Mitbegründung der Musikschule in Bad Ragaz 1972, (Hauptinitiant Martin Gantenbein) gab ich Block- und Querflöten-Unterricht, sowie kleinere a capella und Instrumentalkonzerte.

Nach einer längeren gesanglichen Pause trat ich als Tenor in den neu gegründeten Gemischten Chor Schwyz ein. Zwischendurch sang ich im Chor des Theaters Arth beim "Der Bettelstudent" mit. Nach dem Wegzug von Patrice Ulrich vom Gemischten Chor Schwyz trat ich für ca. eineinhalb Jahre dem Männerchor Schwyz bei.

Seit August 2001 singe ich wieder im Gemischten Chor Schwyz.

Inserate



Wir trauern um

Roger Mynall-Tschanz

14. Dezember 1938 - 12. Oktober 2001



Vizepräsident und Materialverwalter des Schwyzer Kantonal-Sängerverbandes
Kassier des Männerchors Altendorf



Erst noch war Roger Mynall mit seiner Frau Heidi, zusammen mit vielen Sängern und Sängerinnen des Kantonalverbandes, auf der Sängerblattreise nach Salzburg, wo er beim festlichen Abendessen einige Lieder dirigierte. Umso betroffener nahmen wir Sängerkameraden nur wenige Tage nachher Kenntnis vom unerwarteten Hinschied von Roger. Sowohl im Männerchor Frohsinn wie im Kantonalvorstand des Schwyzer Kantonal-Sängerverbandes hinterlässt der Verstorbene eine schmerzliche Lücke.

Als sehr musikalischer Mensch sang Roger seit 1970 im Männerchor Altendorf, wo er ab 1979 auch als Vizedirigent wirkte. Als guter Klavierspieler hatte er eigens einen Dirigentenkurs besucht. In den letzten 22 Jahren hat er denn auch viele Proben geleitet und unsern Chor bei diversen Anlässen dirigiert. Auch beim Männerchor Galgenen und dem Frauenchor Lachen ist er als Aushilfsdirigent eingesprungen. Daneben sang Roger auch viele Jahre im reformierten Kir-

chenchor March in Siebnen. Dass Roger in den 70er Jahren auch beim Männerchor Theater mitspielte und zwei Jahre lang Regie führte, wissen nur noch die älteren Sänger. Fast 30 Jahre lang war Roger auch im Vorstand des Männerchors Frohsinn, zuerst als Beisitzer und seit 1985 als umsichtiger und gewissenhafter Kassier. Ebenfalls als Vorstandsmitglied diente er seit 1989 dem Schwyzer Kantonal-Sängerverband, wo er seit 1997 bis heute als Vizepräsident wirkte.

Der Männerchor «Frohsinn» und der Kantonalvorstand werden Roger sehr vermissen. Auch seiner Familie und insbesondere seiner Frau Heidi wird Roger fehlen. Unser Dirigent Fabian Bucher schloss seine Worte der Betroffenheit und des Gedenkens an Roger anlässlich der ersten Probe ohne Roger mit den Worten: «Din Männerchor Frohsinn Altendorf und ich wünsched Dir, dass Du Din sonore 2. Bass im himmlische Chor chasch la erklinge und ich hoffe, dass Du Din guete Geischt wüiterhin uf de Männerchor Frohsinn lasch la wirke».

Roger, Deine Kameraden vom Männerchor «Frohsinn» und vom Kantonalverband danken Dir für alles, was Du für unsern Chor und den Kantonalverband geleistet hast. Wir alle werden Dich in guter Erinnerung behalten!

Emil Gisler, Männerchor Altendorf

Inserate



Wichtige Verbandstermine 2001/2002



Tag	Datum	Zeit	Anlass	Ort
Sa	12.01.2002		Einsendeschluss Chorstatistiken 2001 / Veteranen 2001	
Sa	19.01.2002	09.00	Vorstand/Musikkommission SKSV	Goldau
Sa	19.01.2002	09.15	Sitzung Kantondirektoren	Zürich
Mo	28.01.2002		Redaktionsschluss Schwyzer Sängerbblatt Nr. 188	
Sa	02.03.2002		Kurs SCV Expertenseminar	Sursee
Mo	04.03.2002		Veröffentlichung Nr. 188 Schwyzer Sängerbblatt SKSV	
Mo	11.03.2002	19.00	Vorstand/Musikkommission SKSV	Altendorf
Sa	16.03.2002	09.30	Delegiertenversammlung SKSV anschl. gemeinsames Mittagessen	Altendorf
Fr/Sa	19./20.04.2002		Sitzung Zentralvorstand SCV	Glarus
Mo	20.05.2002		Redaktionsschluss Schwyzer Sängerbblatt Nr. 189	
So	2.06.2002		Sängertag «150 Jahre Männerchor Altendorf»	Altendorf
Mo	24.06.2002		Veröffentlichung Nr. 189 Schwyzer Sängerbblatt SKSV	
Sa	21.09.2002	09.30	Präsidenten-/ Dirigentenkonferenz	
Sa/So	28./29.09.2002		Schweiz. Chorwettbewerb SCV	Vevey
Do-So	03.-07.10.2002		16. Sängerbblattreise SKSV	
Fr/Sa	18./19.10.2002		Sitzung Zentralvorstand SCV	Schaffhausen



VERANSTALTUNGSKALENDER WINTER 2001/2002

WANN	WER	WAS	WO
Fr./Sa. 16./17.11.	MC Altendorf	Chränzli mit Theater	Altendorf, Mehrzweckhalle
Do. 22.11.	MC Schwyz	Singen am Aids-Tag	Seewen, alte Kapelle
Fr./Sa. 23./24.11.	FC Einsiedeln	2. Konzert «Mysteria»	Rothenthurm, Kirche
Sa. 24.11.	MC Galgenen	Konzert & Theater	Galgenen, Mehrzweckgebäude
Di. 27.11.	FC Schwyz	Abendständchen	Schwyz, Acherhof
Sa. 01.12.	MC Pfäffikon	Weihnachtsmarkt	Pfäffikon, Glühweinstand
Sa. 01.12.	MC Gersau	Singen in der Vorabendmesse	Gersau, Pfarrkirche
Sa. 01.12.	MC Gersau	Schlussessen mit den Frauen	Gersau, Hotel Schäfli
So. 02.12.	MC Goldau	Kirchenkonzert	Arth
Mi. 05.12.	FC Einsiedeln	Grundkurs + Stimmübung	mit René Krauth
Fr. 07.12.	GC Schwyz	Chlausabend	
Sa. 08.12.	FC Schwyz	Singen in der Kirche	Schwyz, Pfarrkirche
Sa. 08.12.	FC Schwyz	Klausabend	Schwyz, Rest. Sonnenberg
Sa. 08.12.	MC Altendorf	Chlausfeier	Altendorf, Rest. Mühlebächli
Sa. 09.12.	FC Schwyz	Singen in der Kirche	Brunnen
So. 09.12.	MC Lachen	Altersnachmittag	Lachen, Hotel Bären
Mi. 12.12.	FC Einsiedeln	Grundkurs + Stimmübung	mit René Krauth
Fr. 14.12.	MC Küsnacht	Adventskonzert	Küsnacht, Pfarrkirche
Sa. 15.12.	MC Einsiedeln	Abendmesse, anschliessend Familienfeier	
Sa. 15.12.	MC Schwyz	Weihnachtssingen	Schwyz/Ibach, Altersheime
Di. 18.12.	MC Lachen	Weihnachtssingen	Lachen, Spital

WANN	WER	WAS	WO
Mi. 19.12.	FC Einstedeln	Weihnachtsfeier	Einstedeln, Hotel Storchen
Sa. 22.12.	MC Schwyz	Weihnachtsingen in Altersh.	Schwyz und Ibach
So. 23.12.	MC Brunnen	Ständchen im Altersheim	Brunnen
Sa. 05.01.	MC Brunnen	137. Generalversammlung	Brunnen
Sa. 19.01.	MC Altendorf	149. Generalversammlung	Altendorf, Schwanen
Sa. 02.02.	FC Schwyz	Generalversammlung	
Fr. 08.02.	MC Schwyz	Fasnachts-Unterhaltungsabend	
Sa. 16.02.	MC Pfäffikon	Generalversammlung	Hurden, Rest. Seefeld
Sa. 23.02.	MC Gersau	Generalversammlung	Gersau, Hotel Sonne
Sa. 16.03.	SKSV	Delegiertenversammlung	Altendorf
So. 17.03.	FC Lachen	Liederabend	Lachen, Ref. Kirchgemeindehaus
Sa. 23.03.	FC Einstedeln	Generalversammlung	Einstedeln, Hotel Storchen
Sa. 23.03.	MC Schwyz	Generalversammlung	?
Sa. 13.04.	MC Altendorf	Fahnenweihe	Altendorf, Pfarrkirche
Sa. 13.04.	MC Einstedeln	Generalversammlung	
So. 05.05.	MC Einstedeln	Singsonntag	
Sa. 11.05.	MC Küssnacht	Konzert	Küssnacht, Monsejour
So. 12.05.	MC Küssnacht	Gottesdienste/Moretten	Arth/Küssnacht
So. 12.05.	MC Küssnacht	Konzert	Küssnacht, Monsejour
So. 02.06.	MC Altendorf	Sängertag 150-Jahr-Jubiläum	Mehrzweckhalle
So. 02.06.	MC Einstedeln	Sängertag	Altendorf
So. 01.09.	MC Einstedeln	Familienbummel	
So. 15.09.	MC Einstedeln	Bettagskonzert	
? ?10.	MC Küssnacht	Konzert	Meggen
? ?11.	MC Altendorf	Jubiläumskonzert	? ?



Inserate



Aus unsern Chören



Männerchor Frohsinn Altendorf *Feierlicher Berggottesdienst auf dem Stöcklichrütz*



Hochsommerliche Hitze begleitete die Wanderer und Sänger auf ihrem Weg Richtung Stöcklichrütz, wohin der Männerchor Frohsinn Altendorf zum tradi-

tionellen Berggottesdienst eingeladen hatte. Beim Gipfelkreuz angelangt, lohnte eine herrliche Aussicht in die Berge die Mühen des Aufstiegs, und die vergossenen Schweisstropfen waren bei einem erfrischenden Getränk rasch vergessen.

Pfarrer H. Bruhin begrüßte die Teilnehmer der sonntäglichen Eucharistiefeyer recht herzlich, bevor die Alphornbläser mit ihren gekannt vorgetragenen Alphornklängen zum Gottesdienst einstimmten. Die Alphornbläser und die Sänger der Männerchöre Altendorf und Pfäffikon erfreuten die vielen

Gottesdienstbesucher mit Musik und Gesang. Pfarrer Bruhin hielt ein der herrlichen Umgebung und der Feststimmung angepasstes eindrückliches Predigtwort.

Nach dem Gottesdienst gaben die Alphornbläser und Männerchöre noch einige Lieder und Musikstücke zum Besten. Hier auf wurden Hunger und Durst in der nahen Berghütte Stöcklichrütz oder beim Picknick am Waldrand gestillt. Das herrliche Wetter war für einige Anlass, den Aufenthalt auf dem Altendörfler Hausberg etwas zu verlängern und den Heimweg erst nach Sonnenuntergang bei angenehmen Temperaturen in Angriff zu nehmen. Der gelungene Anlass wird den Chor sicher ermuntern, den Berggottesdienst auch im nächsten Jahr wieder durchzuführen, obwohl mit der 150-Jahrfeier diverse arbeitsreiche Anlässe zu organisieren sein werden.

Emil Gisler

Männerchor Frohsinn Altendorf *Der Chor bereitet sein 150-Jahr-Jubiläum 2002 vor*



Die erste Erwähnung des Männerchors Altendorf im Protokollbuch des Schweizer Kantonal-Sängerverbands vom 22.8.1852 hält

nebst der Gründung des Chors bereits auch die Teilnahme am 3. Kantonal-Sängerverband im August 1852 fest. Die

Gründer des Chors müssen also nicht nur sangesfreudig, sondern auch festfreudig gewesen sein. Diesbezüglich wollen die heutigen Mitglieder des Chors ihren Vorfahren nicht nachstehen. Sie haben mit Begeisterung beschlossen, das Jubiläumsjahr 2002 mit einigen besonderen Höhepunkten zu begehen. Das Jubiläum soll zu einem unvergesslichen Erlebnis sowohl für die Chormitglieder und die Freunde und Gönner des

Chors, wie auch für die ganze Bevölkerung werden. In dieser kleinen Vorschau weisen wir auf die wichtigsten Anlässe des kommenden Jubiläumsjahres hin.

Fahnenweihe am 13. April 2002

Die heutige Vereinsfahne wurde 1949 geweiht. Sie wurde in den letzten 52 Vereinsjahren vom jeweiligen Fähnrich an vielen frohen Anlässen stolz an der Spitze des Chores getragen. Aber auch viele verstorbene Chormitglieder wurden mit dieser Fahne zur letzten Ruhe begleitet. Der Entschluss, auf das 150 Jahr-Jubiläum ein neues Vereinsbanner anzuschaffen, ist den Chormitgliedern leicht gefallen, ist die heutige Fahne doch von Sonne, Wind und Regen in all den Jahren arg strapaziert worden. Nachdem mit Pia Landolt und Ruedi Mächler ein Fahnenpatenpaar gefunden wurde, ging es an die Auswahl der neuen Fahne und ans Organisieren der Fahnenweihe. Die Weihe der neuen Fahne findet im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der Pfarrkirche Altendorf statt, welche von unserem Altendörfler Mitbürger, Vikar Werner Fleischmann, zelebriert wird. Der Chor wird bei diesem Anlass auch erstmals seine neue einheitliche Bekleidung der Öffentlichkeit vorstellen. Der eigentliche Festakt wird anschliessend im Beisein vieler Chordelegationen und Ehrengäste in der Mehrzweckhalle stattfinden. Auch die Bevölkerung von Altendorf kann an diesem Anlass teilhaben.

Sängertag am 2. Juni 2002

Im Jahre 1978 hat der Männerchor Altendorf letztmals einen Sängertag durchgeführt.

Den Altendörflern, welche damals am Fest teilgenommen haben, ist dieser Anlass bestimmt in bester Erinnerung geblieben. Im Jubiläumsjahr lädt der Männerchor Altendorf nun abermals zu einem Sängertag ein. Bereits wurden die Chöre des Schwyzer Kantonal-Sängerverbandes, des Linthverbandes und des Sängerverbandes am Zürichsee angeschrieben. Es werden ca. 30 Chöre mit rund 900 Sängern erwartet. Die Aufführungen finden in der Kirche und im Saal des Gasthaus Schwanen statt. In der Mehrzweckhalle werden der Festanlass und das Rahmenprogramm durchgeführt. Der Sängertag soll ein Fest werden, an dem die ganze Bevölkerung freudig teilnehmen wird.

Jubiläumskonzert am 14. November 2002

Anstelle des traditionellen Chränzli wird der Männerchor Frohsinn im Jubiläumsjahr ein Kirchenkonzert geben. Das Konzert in der Pfarrkirche Altendorf soll einen würdigen Schlusspunkt unter die Jubiläumsfeierlichkeiten setzen. Gleichzeitig soll es ein Dankeschön an die Bevölkerung von Altendorf sein, von der sich unser Chor immer wieder getragen fühlt. Der Männerchor Frohsinn wird dieses Konzert in Zusammenarbeit mit dem Männerchor Pfäffikon am Etzel durchführen. Obwohl uns noch ein Jahr von diesem Anlass trennt, ist das OK für dieses Konzert aber bereits eifrig an der Arbeit.

Die Mitglieder des Männerchor Frohsinn setzen alles daran, das Jubiläumsjahr zu einem einmaligen Höhepunkt in der 150-jährigen Chorgeschichte werden zu lassen!

**KEIN SÄNGERBLATT OHNE INSERENTEN!
DESHALB BERÜCKSICHTIGEN WIR SIE
BEI UNSEREN EINKÄUFEN UND AUFTRÄGEN!**

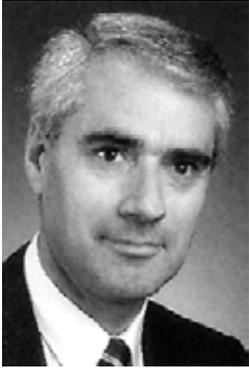
Männerchor Brunnen



Wir trauern um unsern Sängerkameraden

Hans-Peter Burkard-Zemp

1940 - 2001



Mit Hans-Peter Burkard verliert der Männerchor «Frohsinn» nicht nur einen pflichtbewussten und treuen Sänger, sondern auch einen ruhigen und lieben Kameraden. Seit 1973 sang Hans-Peter im Chor mit, und er fühlte sich sowohl in der Probenarbeit wie auch beim darauffolgenden «gemütlichen Beisammensein» wohl. So war für ihn der Probenbesuch ebenso selbstverständlich,

wie auch die jahrelange Arbeit im Vorstand, die er unauffällig und mit viel Sorgfalt und Pflichtgefühl erledigte.

Vor gut zwei Jahren machte sich eine Krankheit bemerkbar, die ihn zeitweise am Probenbesuch hinderte und ihn still und stiller werden liess. Wir alle bewunderten seinen Willen, nach diesen Zwangs-Unterbrüchen wieder mit uns zu singen, auch wenn er damit an die Grenze seiner Kräfte kam.

Obwohl sein Hinschied am 8. Juli für ihn die Erlösung von seinen Leiden bedeutete, machte er uns alle betroffen und sprachlos. Er wird uns fehlen, aber in gutem Andenken bleiben. (ch)

Männerchor Brunnen

Von «Aussergewöhnlichem» geträumt - «Aussergewöhnliches» erreicht!

«Cantissimo» wurde am 22. Sept. in der Pfarrkirche Gersau und am 29. Sept. in der Aula des Theresianums Ingenbohl aufgeführt. Vieles an diesem Konzert zum 125-jährigen Bestehen des Cäcilienvereins Gersau verdient das Attribut: «Aussergewöhnlich»



ch/MFB Entsprungen ist das gelungene Projekt in den Köpfen von Beda Kohler und Christoph Monsch. Zusammen suchten die beiden einen ungewöhnlichen Weg,

um das 125. Wiegenfest des Cäcilienvereins Gersau zu feiern. Das Konzept - ein Konzert für vier Chöre und Orchester - war bis ins letzte Detail ausgefeilt: Vom originellen Namen bis hin zum Veranstaltungs-Signet war alles durchgeplant und durchgestylt!

Das Programm umfasste Chorgesänge aus verschiedenen Jahrhunderten. In Einzelsvorträgen, a cappella Gesamtchören und Vorträgen mit dem Orchester, boten die

Inserate

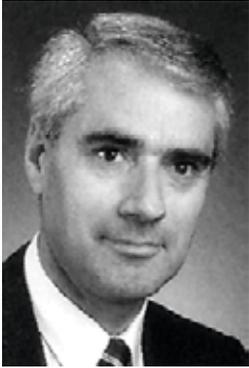
Männerchor Brunnen



Wir trauern um unsern Sängerkameraden

Hans-Peter Burkard-Zemp

1940 - 2001



Mit Hans-Peter Burkard verliert der Männerchor «Frohsinn» nicht nur einen pflichtbewussten und treuen Sänger, sondern auch einen ruhigen und lieben Kameraden. Seit 1973 sang Hans-Peter im Chor mit, und er fühlte sich sowohl in der Probenarbeit wie auch beim darauffolgenden «gemütlichen Beisammensein» wohl. So war für ihn der Probenbesuch ebenso selbstverständlich,

wie auch die jahrelange Arbeit im Vorstand, die er unauffällig und mit viel Sorgfalt und Pflichtgefühl erledigte.

Vor gut zwei Jahren machte sich eine Krankheit bemerkbar, die ihn zeitweise am Probenbesuch hinderte und ihn still und stiller werden liess. Wir alle bewunderten seinen Willen, nach diesen Zwangs-Unterbrüchen wieder mit uns zu singen, auch wenn er damit an die Grenze seiner Kräfte kam.

Obwohl sein Hinschied am 8. Juli für ihn die Erlösung von seinen Leiden bedeutete, machte er uns alle betroffen und sprachlos. Er wird uns fehlen, aber in gutem Andenken bleiben. (ch)

Männerchor Brunnen

Von «Aussergewöhnlichem» geträumt - «Aussergewöhnliches» erreicht!

«Cantissimo» wurde am 22. Sept. in der Pfarrkirche Gersau und am 29. Sept. in der Aula des Theresianums Ingenbohl aufgeführt. Vieles an diesem Konzert zum 125-jährigen Bestehen des Cäcilienvereins Gersau verdient das Attribut: «Aussergewöhnlich»



ch/MFB Entsprungen ist das gelungene Projekt in den Köpfen von Beda Kohler und Christoph Monsch. Zusammen suchten die beiden einen ungewöhnlichen Weg,

um das 125. Wiegenfest des Cäcilienvereins Gersau zu feiern. Das Konzept - ein Konzert für vier Chöre und Orchester - war bis ins letzte Detail ausgefeilt: Vom originellen Namen bis hin zum Veranstaltungs-Signet war alles durchgeplant und durchgestylt!

Das Programm umfasste Chorgesänge aus verschiedenen Jahrhunderten. In Einzelsvorträgen, a cappella Gesamtchören und Vorträgen mit dem Orchester, boten die

Inserate

über 120 Sängerinnen und Sänger Werke von Desprez (15. Jh.) bis zu zeitgenössischen Gesängen. Aufgelockert durch das Orchesterwerk «Evita» von Andrew Lloyd Webber, dirigiert von Roman Kühne, zogen musikalische Jahrhunderte, gerafft auf anderthalb Stunden, an den Zuhörern vorbei.

Dass die Auswahl gelungen war, bestätigte der gewaltige Applaus.

Die Zusammenarbeit mit dem «SUMM-Chor» (Kinderchor Gersau), dem Cäcilienverein Gersau, dem Frauenchor Schwyz, dem Männerchor «Frohsinn» Brunnen und der «wood & metal connection» Einsiedeln,



Aufführung von «Cantissimo» in der Pfarrkirche Gersau

war in zweierlei Hinsicht schon fast gegeben: Einerseits leitet Kantondirektor Beda Kohler alle erwähnten Gesangsvereine, und andererseits suchen viele Vereine das Zusammenwirken, damit grössere Werke angegangen werden können. Was aber bestimmt als bemerkenswert hervorgehoben werden kann, ist die Tatsache, dass alle Chöre diese Zusammenarbeit einhellig begrüsst!

Ein Glück für das Organisationskomitee, denn was anschliessend in 36 Proben und einem 2-tägigen Singweekend von den Sängerinnen, Sängern und Musikern abverlangt wurde, ging beinahe an die Grenze des Verkraftbaren. Proben hier - Proben dort - und das zu oft wechselnden Zeiten. Sondereinsätze für Bühnenbau, und von den unzähligen Sitzungen des OK-Teams erst ganz zu schweigen.

Aber genau diese aussergewöhnliche Beanspruchung wird den Eindruck, an etwas Grosse mitgewirkt zu haben, vertiefen und für alle unvergesslich machen!

Das musikalische Erlebnis beweist einmal mehr, dass Chöre mit gemeinsamen Auftritten durchaus in der Lage sind, Publikum anzuziehen und Begeisterung auszulösen. Ist es nicht ein Fingerzeig, der den künftigen Weg, vor allem für kleinere Chöre, aufzeigt? Und - auch das muss gesagt werden - das gemeinsame Anpacken hochgesteckter Ziele sprengt Grenzen auch im persönlichen Bereich.

OK-Präsident Monzsch fasste es in seinem Vorwort im Konzertführer sehr treffend zusammen: «Wir haben Sängerinnen und Sänger gesucht und dabei Freunde und Freundinnen gefunden!»

Inserate

hat sein Time Out

MÄNNERCHOR EINSIEDELN

GEGRÜNDET 1849

definitiv beendet!



Am Dienstag 23. Oktober 2001 hat der Männerchor Einsiedeln anlässlich seiner Halbjahresversammlung das Time Out definitiv beendet. Mit der Wahl von Susanne Theiler zur neuen musikalischen Leiterin wurde die Zukunft des Männerchors vor-derhand gesichert.

Die aufmerksamen Leser des Sängersblattes wussten, dass sich der Männerchor Einsiedeln ein Time Out genommen hat. Das Ziel war es, über die Zukunft Gedanken zu machen. Nach den Sommerferien wurde der Probenbetrieb wieder aufgenommen. Susanne Theiler hatte sich bereit erklärt, einen Versuch mit 4 Proben zu machen. Während den Herbstferien hatte nun Susanne Theiler wie auch der Männerchor Zeit, sich mit der Zukunft zu befassen.

Am Dienstag wurde nun der Probebetrieb wieder aufgenommen. Anschliessend an die ordentliche Probe fand dann die ordentliche Halbjahresversammlung statt. Dieses Jahr aber war diese Versammlung etwas Besonderes. Da an der Generalversammlung vom April 2001 noch einiges unklar war, erwartete die Sängerschaft nun Klarheit über die offenen Fragen. Die Klarheit wurde geschaffen. Die Sänger haben ihre Chance genutzt. Susanne Theiler hat sich nach den erfreulichen «Probe-Proben» bereit erklärt, die Direktion des Männerchors Einsiedeln

zu übernehmen. Die Sänger haben nun am Dienstagabend diese Bereitschaft erwidert und Susanne Theiler einstimmig zur neuen Dirigentin gewählt. Für den Männerchor Einsiedeln war dies die Chance, den Verein wieder zu neuem Leben zu erwecken. Trotzdem ist der Verein auf neue Mitglieder angewiesen, um längerfristig zu bestehen.

Entsprechend wird auch nach neuen Lösungen gesucht, um den Verein attraktiver zu machen. Der Männerchor Einsiedeln wird also in der nächsten Zeit sein Augenmerk auf die Mitgliederwerbung setzen. Ebenfalls anlässlich der Halbjahresversammlung wurde das Jahresprogramm verabschiedet. Im Vordergrund stehen dabei der Besuch des Sängertages in Altendorf und ein mögliches Konzert am Bettag 2002. Vermehrt will sich der Männerchor auch wieder in Einsiedeln musikalisch vorstellen. So wird auch der Singsonntag im Mai wieder ins Jahresprogramm aufgenommen.

Ueli Brügger



Männerchor Galgenen *Geburtstag des Dirigenten*

Bekanntlich dirigiert Richard Domeni die beiden Ausserschwyzer-Chöre Frauenchor Lachen und Männerchor Galgenen. Am vergangenen 5. April nun konnte ein vitaler Richard bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag feiern.



Grosse, übertriebene Festivitäten liegen ihm aber offenbar nicht, war doch an diesem Tag, wie wenn nichts wäre, eine ganz und gar normale Chorprobe beim Frauenchor Lachen angesagt. Mit einem so stillen und bescheidenen Geburtstag unseres Dirigenten waren wir Sängerinnen und Sänger aber überhaupt nicht einverstanden. Nachdem ein Grossteil der Probenarbeit der Frauen geleistet war, tauchten unvermittelt die Sänger des Männerchor Galgenen auf und brachten dem rüstigen Geburtstagskind ein kleines, jedoch wohlverdientes Ständchen.

Zu diesem Überraschungs-Liedervortrag wurde ganz im Geheimen auch Richards Lebenspartnerin nach Lachen geholt. Für Kuchen und Getränke sorgten im Voraus verschiedene fleissige Hände, so dass im Nu eine kleine, aber herzlich gemütliche Geburtstags-Party in Gang kam. Den vielen Gratulationen schloss sich die Hoffnung der Sängerinnen und Sänger an, dass Richard



So fröhlich liess sich Richard feiern

Domeni noch lange unsere beiden Chöre in seiner humorvollen Art wird leiten können!

**WIR DANKEN UNSERN INSERENTEN,
INDEM WIR SIE BEI UNSERN
EINKÄUFEN BERÜCKSICHTIGEN!!!**

MÄNNERCHOR GERSAU

Gelungenes Herbstkonzert der Gersauer Sänger

Am 8. September lud der Männerchor Gersau zum obligaten Herbstkonzert ein. Rund 200 Personen folgten der Einladung in die herbstlich dekorierte Aula. Als Konzertpartner wurde heuer das einheimische Oberdorf-Quartett engagiert.



Männerchor Gersau «in concert»

Das diesjährige Konzert stand unter dem Motto: «Einst und Jetzt - Lieder der Schweiz» und das Programm war in sechs



Das einheimische Oberdorf-Quartett überzeugte

Teile gegliedert. Dabei sang der Männerchor mehrheitlich Lieder von «Einst» und das Quartett, welches den Stil des ehemaligen

Trios «Peter Sue & Marc» pflegt, bewegte sich musikalisch im «Jetzt». Andrea Pisani überzeugte dabei mit ihrer sicheren Stimme, am Schlagzeug zeigte Karl Küttel seine Künste, derweil Benno Camenzind an der Bassgitarre und Noldi Camenzind mit Gesang und Gitarre die Zuhörer in ihren Bann zogen. Zu hören waren da bekannte Hits wie: «Hippygschpängschtli», «am Louene-see», u.v.a.

Der Männerchor glänzte in seinem Programmteil mit einer Appenzeller-Volksliedersuite mit Klarinetten-Begleitung. Erwin Nigg untermalte mit seinem Solopart den Chor gekonnt zu: «Ond öppe-n-emol tengeleb», «Roti Chrieseli» und «Jetzt wemmer es bitzeli loschtig si». Im Weiteren wartete ein harmonisch konzertierender Männerchor Gersau mit etlichen Ohrwürmern

Inserate

auf wie: «La petite Gilberte de Courgenay», «s'Vreneli ab-em Guggisberg», «s'Ramseyer's», «Vo Luzern uf Weggis zue» u.a.m., zum Besten. Bei diesen wohlbekannten, aber trotzdem immer wieder gern gehörten Liedern, war der berühmte Funke schon längst ins äusserst gutgelaunte und dankbar mitmachende Publikum übergesprungen. Als Finale sangen das Quartett und der Chor im Background gemeinsam: «Jedes, jedi, jede weiss», «d'Chinder vom Kolumbus» und «Djambo, Djambo». - Die fröhliche, lockere Stimmung im Mehrzweck-Saal war schlicht hervorragend!

Ein überaus gelungenes Passivkonzert neigte sich, auch wenn es noch einige Besucher mehr ertragen hätte, dem Ende entgegen. Zu den schmissigen Klängen des Quartetts und unseren beiden Männerchorkameraden Louis und Othmar konnten die Nimmermüden ihr Tanzbein noch bis in den frühen Morgen hinein schwingen.

Dem Männerchor Gersau darf man gratulieren. Seine Sänger haben wieder einmal mehr bewiesen, dass: «Wo man singt, da lass Dich nieder!», keine leeren Wortfloskeln sind!

Macht weiter so!



Kirchenkonzert vom 2. Dezember 2001 in Arth

Männerchor Goldau

Für das Konzert in der Kirche zu Arth hat sich der Männerchor Goldau für Lieder aus der Region rund um das Adriatische Meer entschieden. Dabei hat sich der Chor etwas Mutiges einfallen lassen; er singt zwei Lieder in kroatischer Landessprache! - Der zweite Teil ist dem 100. Todestag von Giuseppe Verdi gewidmet.

Im romantischen Küstenabschnitt von Dalmatien, mit seinen über tausend Inseln, liegt die Insel Korcula, einst römische Provinz, mit gleichnamiger Stadt, von der aus seinerzeit Marco Polo, der berühmte Seefahrer, die Welt erkundete.

Von hier hat unser Dirigent, Armin Imlig, zwei gefällige Volkslieder mit nach Hause gebracht. Die Lieder handeln inhaltlich von Fernweh, Sehnsucht und Entbehrungen, sowie den Ängsten, wie es eben die Seeleute und deren Zuhausegebliebene erlebt haben.

Zur Aufführung gelangen die beiden Volkslieder in Originalsprache:

PONISTRA JE TRIVO

von Nicola Buble/ Dinko Fio
sowie

MAISTRALE MOJ

von Zapis I Obrada/ Dinko Fio.

Zum Jubiläumsjahr von Giuseppe Verdi 1813 - 1901

Verdi schrieb, nebst vielen anderen Werken, insgesamt 27 Opern und war damit der bedeutendste Opernkomponist seiner Zeit. Da

er in Mailand als nicht genügend begabt eingestuft wurde und daher am Konservatorium abgelehnt wurde, übernahm seine Geburtsstadt Buseto, zusammen mit dem reichen Mäzen Barrezi, Giuseppe Verdis Studium. Er erhielt seine Ausbildung vom «Maestro al cembalo» der Mailänder Scala. Verdi konnte schon früh von seinen Kompositionen leben, denn als 26-Jähriger wurde bereits seine erste Oper uraufgeführt!

Viele seiner Werke gehören zu den beliebtesten und gefragtesten Aufführungen wie: Aida, Othello, Nabucco, um nur einige

zu nennen, in vielen Opernhäusern rund um die Welt. Zum Gedenken an den 100. Todestag von Giuseppe Verdi, singen wir zwei Bearbeitungen für Männerchor aus zwei verschiedenen Opern:

Chor der Kreuzfahrer

aus der Oper «Die Lombarden» (1847)
Begleitung: Frau Petra Theiler, Akkordeon

Chor der Gefangenen

aus der Oper «Nabucco» (1842)
Männerchorbearbeitung für beide Stücke:
Peter Breitner

Männerchor Küssnacht

In Grabs wurde der Chor mit der Bestnote «vorzüglich» ausgezeichnet!

Vom Rheintaler Sängerkonvent in Grabs kehrte der Männerchor Küssnacht mit der höchsten Auszeichnung nach Hause, welche er letztes Jahr am Eidgenössischen in Siders und ein Jahr zuvor in Gais nur ganz knapp verfehlt hatte. Doch diesmal passte wirklich alles perfekt zusammen: Konzentration, Qualität, Wettkampfglück, die Stimmung dank guter Kameradschaft, und selbst das Wetter spielte mit, um dieses lang ersehnte Ziel wieder einmal zu erreichen.



jk. Die Sonne lachte uns bereits schon am frühen Morgen entgegen, als uns der Bus in zügiger Fahrt über den Hirzel Richtung St. Galler Rheintal brachte.

Den verdienten Pausenkaffee tranken wir schon auf dem Vorplatz der neuen Schulanlage von Grabs. Doch lange durften wir nicht sitzen bleiben, denn unser Chor wollte unbedingt zuhören, wie die Komposition unseres Dirigenten Alvin Muoth, «Guter Rat», unser letztes Wettlied in Siders, vom heimischen Männerchor Werdenberg vorgebracht würde! «Aber ja, die machten das ganz ausgezeichnet», mussten wir einander spontan zunicken. Das fröhliche Werk erklang frisch, harmonisch und rein, sodass

der Chor für den gelungenen Vortrag ein «vorzüglich» in der Urkunde entgegennehmen durfte.

Vorbereitung im Freien

Nun galt es aber, unseren eigenen Ernstfall vorzubereiten! Da die Probezeit im Einsinglokal zu knapp bemessen war, versuchten wir im Freien die Kehlen zu erwärmen. Doch die Aussicht auf die prächtige Bergkulisse liess keine echte Konzentration aufkommen, zumal einige auch schon nach dem «Kauz im Aste» Ausschau hielten, was unseren Alvin jedoch arg ins Schwitzen brachte. Als dann endlich alle Ohren offen, die Lungen tüchtig durchgelüftet und sämtliche Augen beim Dirigenten waren, konnte anschliessend im Probelokal noch die klangliche Reinheit getrimmt und auf Vordermann gebracht werden.

Bewertungssingen

Die frisch renovierte, mittelgrosse Kirche, welche im Jahre 1902 erbaut wurde, wirkt mit dem seitlich angebauten burgähnlichen Turm wie ein Schloss. Das Mittelschiff ist durch eine naturfarbene Holzdecke überwölbt und mit einem Chorraum ausgeweitet, wo bereitgestellte Podeste der Choraufstellung dienen. In diesem akustisch angenehmen Raum kam unsere «Hoffnung» von Gion Giusep Derungs, in Deutsch neu getextet von Alvin Muoth, zum Erklingen. Das Stück beginnt etwas düster, weil kalter Wind und grauer Nebel den Schmerz bedrücken. Doch schon erspäht der listige «Kauz im Aste» einen hellen Schein, bis «gar die warme Sonne wieder scheint in das Herz».

Ausflug in die Höhe

Gleich nach dem Vortrag erklärte uns Alvin Muoth, dass er ein gutes Gefühl habe und der Chor das bestmögliche gegeben hätte, was uns alle natürlich zuversichtlich stimmte. Zur guten Stimmung trug auch die lokale Musikband «Forstegg» bei, die leicht und beschwingt die Dreifachhalle und das wohl-schmeckende Mittagessen aufheiterte. Nach der Begrüssungsansprache lockte uns das sommerliche Wetter aus der Halle hinaus. Der freundliche Chauffeur brachte uns nach Gams, dann auf der «Ösi»-Strasse Richtung Wildhaus hinauf zum Restaurant «Zollhaus», wo man in der luftigen Gartenwirtschaft nicht nur ein kühles Bier, sondern auch noch eine herrliche Aussicht auf das Rheintal geniessen konnte. Das gewaltige Tal wirkte bei diesem strahlenden Wetter wie ein eindruckvolles, breites Oval, hinauf gen Sargans und hinunter nach Oberriet, auf beiden Seiten mit imposanten Bergen umkränzt, mit dem «Hohen Kasten», der «Rigi der Ostschweiz», dem bekanntesten unter ihnen.

Bewertung

Um halb fünf Uhr wollte man wieder in der

Halle zurück sein, um die Urkunden-Übergabe ja nicht zu verpassen. In der kurzen Zwischenzeit bot unser Chor ein spontanes Ständchen, welches uns grossen Applaus einbrachte. Dann wurden die 22 Chorpräsidenten auf die Bühne beordert. Die Experten, Fredy Messmer und Peter Florian Groll, durften von erfreulichen Resultaten und von einem stetig steigenden Gesangs-Niveau berichten. Doch die beiden gaben auch zu bedenken, dass die Chöre selber darum besorgt sein müssten, dass die gesangliche Kultur auch in der Öffentlichkeit stets wahr genommen wird! - Alsdann wurden die mit Spannung erwarteten Prädikate verkündet. Die chronologische Reihenfolge brachte es mit sich, dass der Gastchor aus dem Kanton Schwyz lange zappeln musste, bis endlich Küssnacht aufgerufen und nach kurzer Kunstpause mit «vorzüglich» ausgezeichnet wurde! Lauter Jubel brach los, denn es war endlich wieder einmal geschafft!

Vor 10 Jahren in Vevey

Lange hatten wir auf diesen Sieg über uns selbst gewartet, gekämpft, gehofft und ihn nun schliesslich wieder errungen, denn genau vor 10 Jahren hatten wir die letzte höchste Auszeichnung, unter Herbert Rosenkranz, im unvergesslichen welschen Vevey ersungen. Diesmal nun, aber in der genau entgegengesetzten Richtung, im noch jungen, aber schon breiten Tal der Rhätier, mit einem ebenso dynamischen wie gestrengen Meister der gesanglichen Kunst. Es war aber auch ein Sieg der Freundschaft, wo jeder jedem entgegenkommt, trägt und hält!

In zügiger Fahrt ging es dann heimwärts und in Sargans verabschiedeten wir unseren eigens hergereisten «Fanclub» aus Rhäzüns und später in Sihlbrugg unseren treuen, unersetzbaren «Superjocker». Doch bald galt es auch vor oder im Seehofgarten unter uns Abschied zu nehmen, aber alle um ein denkwürdiges Sängererlebnis bereichert!

Inserate

Männerchor Küssnacht

Unterhaltungsabend im Restaurant Hohle Gasse

Besinnliche Lieder in einem kleinen Rahmen, doch die tragischen Ereignisse in Amerika haben auch bei uns ihre Spuren hinterlassen.

Etliche Personen, die für den Unterhaltungsabend des Männerchors Küssnacht im Restaurant Hohle Gasse Plätze reserviert hatten, meldeten sich ab.

«Sollen wir den Unterhaltungsabend am Mittwochabend durchführen oder sollen wir aus Solidarität zu den Amerikanern darauf verzichten?», mit dieser Frage mussten sich das Wirtespaar Reinprecht vom Restaurant Hohle Gasse in Immensee und die Mitglieder des Männerchores Küssnacht auseinandersetzen.

«Singen ist auch eine Art Beten»

Schlussendlich entschieden sie sich doch, in einem besinnlicheren Rahmen den angekündigten Anlass durchzuführen. «Singen ist



Alvin Muoth dirigiert den Männerchor Küssnacht auch eine Art Beten», begründete der musikalische Leiter, Alvin Muoth, diese Entscheidung. Da etliche Personen, die Plätze reserviert hatten, sich aber wegen der Ereignisse in Amerika abmeldeten, hielt sich der Besucheraufmarsch in Grenzen. Doch das hielt die Sänger nicht davon ab, ihre Vorträ-

ge wie für ein grosses Publikum zum Besten zu geben.

Von Liebe, Freundschaft, Nacht, Ruhe und Schlaf...

So erfüllten Lieder, die von Liebe, Freundschaft und von Nacht, Ruhe und Schlaf handelten, den Saal des Restaurants Hohle Gasse und vermochten die Zuhörerinnen und Zuhörer für sich einzunehmen.

Zwischen den Auftritten des Männerchores unterhielt das Chormitglied Jules Halter die Anwesenden auf dem Keyboard mit be-



Jules Halter am Keyboard

kannten Melodien, und die meisten Gäste liessen sich dazu aus der Hohle-Gasse-Küche kulinarisch verwöhnen.

von Mary Kündig

Inserate

Männerchor Pfäffikon

Fabian Bucher, der junge Dirigent, leitet neu den Chor

Die verwaiste Dirigenten-Stelle des Männerchor Pfäffikon konnte an einer Vereinsversammlung durch eine klare Wahl von Vizedirigent Fabian Bucher wieder besetzt werden. Der einheimische Pfäffiker Lehrer dirigiert bereits seit einigen Jahren den Männerchor «Frohsinn» Altendorf. Das musikalische Rüstzeug holte er sich u.a. mit dem C-Diplom, zudem hat er im Oktober ein Vollstudium für Orgel und Chorleitung an der Musikhochschule in Luzern aufgenommen, den Lehrerberuf jedoch auf 20 % reduziert.



Fabian Bucher - der neue Dirigent
beim Männerchor Pfäffikon am Etzel

Die Wahl für die zahlreich anwesenden Chormitglieder war nicht leicht, hatten sich

doch rund zehn Interessenten gemeldet! Selbstverständlich genügten längst nicht alle Kandidaten den heutigen Bedürfnissen eines Männerchors, denn da begegnet man einer speziellen Klangkultur. Diese gilt es zu hegen und zu pflegen, damit der Chor auch weiterhin an seine grossartigen Erfolge anknüpfen kann.

Steckbrief:

Name:	Fabian Bucher
Hobbys:	Musik, kochen, backen, Computer
Wohnort:	Pfäffikon
Stärke:	guter Zuhörer
Geburtsdatum:	15. April 1972
Schwäche:	kann kaum einem musikalischen Mitwirken widerstehen
Beruf:	Primarlehrer
Zivilstand:	ledig

Mit Fabian Bucher jedoch besteht die Gewissheit, dass der Chor genau weiss, mit wem er es in Zukunft zu tun hat (umgekehrt natürlich ebenso!), denn der junge Dirigent trat bereits 1989 als jüngster Sänger in die Reihen unseres Chores ein. - Da ein Verein

aber auch kameradschaftliche Komponenten wahrzunehmen hat und dadurch insbesondere gerade auch von Neuzuzügern als ein Ort der ersten Begegnung empfunden wird, ist es sinnvoll und richtig, dass die Wahl so ausgefallen ist!

Aufgrund all dieser Aspekte kamen die aktiven Sänger zum Schluss, den uns bereits bekannten Chorleiter Fabian Bucher aus Pfäffikon als neuen Dirigenten zu wählen. In ihm, so sind wir fest überzeugt, haben wir nicht nur einen jungen Chorleiter, sondern auch einen initiativen, strebsamen Leiter gefunden, der zudem die Sitten und Gebräuche und vor allem die Leute vor Ort kennt und zudem willens ist, frischen Wind in unsere Männerchor-Kultur hereinzubringen. Wir alle sind gespannt!

Fabian Bucher ist in Pfäffikon aufgewachsen und trat bereits als 17-Jähriger in unseren Chor ein. Sein Engagement und seine Begabungen wurden frühzeitig von seinem Mentor und Förderer Bernhard Isenring entdeckt, und so ist es weiter nicht verwunderlich, dass das Frühtalent bereits 1996 zum Vizedirigenten im Männerchor Pfäffikon avancierte.

Aushilfen bei Kirchenchören, Orgeldienste in den Kirchen und seine aktive Sängerrolle beim Vokalensemble waren Erfahrungen, die nun unserem Chor zugute kommen werden. Der Männerchor Pfäffikon wünscht seinem einstigen Sängerkameraden und Vizedirigenten eine glückliche Hand, sowie viel Glück und Erfolg am Dirigentenpult beim Männerchor Pfäffikon am Etzel.

Männerchor Pfäffikon

Der Männerchor Pfäffikon am Etzel umrahmt jeweils den Gottesdienst am Kirchweih-Sonntag in der Kirche Freienbach.

Es ist schon längst Tradition: Am Kirchweihsonntag beteiligt sich der Männerchor Pfäffikon am Etzel am Nachmittags-Gottesdienst in der Katholischen Kirche in Freienbach. Auch wenn das herrliche Herbstwetter nach draussen lockte, ist es doch eine wunderschöne Erfahrung, in diesem meistens sehr gut besuchten Gottesdienst mitzuwirken. Die lobenden Worte vieler Kirchbesucher bestätigen es immer wieder, die fleissige Arbeit in den Proben wird geschätzt!

So war es auch dieses Jahr am 14. Oktober, als wir mit unserem neuen Dirigenten Fabian Bucher unser Bestes gaben. Dem speziellen Gottesdienst besonders würdig wurde das «Grablied» von F. F. Flemming als Eingangslied gewählt. In wunderschöner Melodie und einfühlsamer Lyrik wird von einem Menschen Abschied genommen. Dieses ist neu in unserem Repertoire und hat die Kirchgänger, trotz einem misslungenen Start, anscheinend sehr beeindruckt.

Das «Abendrot» von Franz Schubert beschreibt in höchst einfühlsamer Art, in Ton

und Wort die Schönheit Gottes Natur. Während der Chor bei diesem Lied den gepflegten Gesang in piano zum Besten geben konnte, kam bei «Trösterin Musik» von Anton Bruckner die gewaltige Dynamik von ppp bis ff zum Ausdruck. Dieses Lied hatten wir vor Jahren als Wettlied eingeübt, hat aber inzwischen vielleicht etwas an Perfektion verloren, doch es wird immer noch sehr gerne und inbrünstig gesungen.

«Lob und Ehre und Weisheit und Dank» von J. Seb. Bach sowie «Ode an Gott» von J. H. Tobler sind zwei wohlbekannte und

immer wieder gefragte Lieder, die uns sehr am Herzen liegen und darum bei jeder passenden Gelegenheit vorgetragen werden. Hier erfreute sich vor allem der Dirigent an der Aufmerksamkeit von uns Sängern, da wir mehr oder weniger auswendig singen konnten und darum die Notenblätter nicht so genau «studieren» mussten.

Als Schlusslied wurde «Die Ehre Gottes» von L. van Beethoven vorgetragen. Die An-

weisung «majestätisch» wurde ganz zu Herzen genommen, was die Kirchgänger offenbar beeindruckte, erfüllte doch zum Schluss ein brausender Applaus den ganzen Kirchenraum.

Somit hat sich wieder einmal mehr gezeigt: Der Männerchor wird am Kirchweih-Sonntag zur Bereicherung des Gottesdienstes erwartet!

Hugo Seitz

Männerchor Pfäffikon **Sängerreise in den Jura**

Immer wieder wird der Männerchor Pfäffikon am Etzel vom Reisefieber gepackt. Auch dieses Jahr kündigte sich wieder ein interessanter und abwechslungsreicher Ausflug an.



In diesem Haus wirkte einst Gilberte de Gourgenay

Am Samstagmorgen begrüßte sich eine stattliche Anzahl reiselustiger Sänger auf dem Gemeindeplatz von Pfäffikon. Trotz eher zweifelhaften Wetteraussichten ging es gut gelaunt im modernen Reisebus westwärts. Nach fast zwei Stunden war ein Zwischenhalt in Gännsbrunnen angesagt, wo im

Hotel «St. Josef» Kaffee und Gipfeli serviert wurden. Gestärkt rollten wir nach wenigen Kilometern der Sprachgrenze entgegen.

Bienvenue dans le Jura!

Über Moutier und Delémont gelangten die Sänger nach Porrentruy, wo ihnen Zeit für

Inserate

die Besichtigung der Altstadt, des Schlosses oder des botanischen Gartens zur Verfügung stand. Einige Sänger fanden sich ziemlich schnell in einer der vielen Gaststätten der Altstadt zurecht, wo sie zur Freude der Gäste auch bereits Lieder anstimmten. Noch vor dem Mittagessen ging es weiter nach Réclère. Nachdem sich die Sänger im Restaurant «Des Grottes» verköstigt hatten, stand ein weiterer Höhepunkt auf dem Reiseprogramm; die Besichtigung der grossartigen Höhlen von Réclère.

Die Schwiegermutter vor dem Tanzsaal

Vorbei an meterhohen Tropfsteinen, die in 130 Jahren nur einen Zentimeter wachsen, geht es in die Tiefen der Grotte. Ob Stalagmit (Tropfstein vom Boden her) oder Stalaktit (Tropfstein an Decken), jede Tropfsteinformation der Höhle hat ihren unverkennbaren Namen. So steht im Tanzsaal der Dirigent vor seinen vier Musikern oder wenige Schritte vor dem Tanzsaal, bei einer anderen Formation, kehren sich Schwiegertochter und Schwiegermutter den Rücken zu. - "Sänger, mal ehrlich, neben dieser jahrtausendalten Schwiegermutter seid ihr doch kein Männerchor, sondern eher ein Jugendchor!"

La petite Gilberte de Courgenay

Nachdem einige hundert Stufen durchstiegen waren, erreichte die Sängerschar wieder das Tageslicht, und alsdann folgte der nächste Höhepunkt; Kaffee mit feinstem Apfelkuchen im Hôtel de la Gare in Courgenay. Natürlich wurde hier kräftig gesungen. Dabei versteht sich, dass auch das bekannte Soldatenlied «La petite Gilberte» an deren einstiger Wirkungsstätte zu hören war.

Zimmerbezug auf der Vue des Alpes

Über die Freiberge durch Saignelégier und La-Chaux-de-Fonds ging die Fahrt weiter auf die Vue des Alpes. Aufgrund des aufkommenden Regens blieb die Sicht auf die

Alpen leider bedeckt. Zimmerbezug, Nachtessen und Schlafen standen auf dem Programm, dabei fiel der letzte Punkt bei vielen Sängern etwas kurz aus.

Promenade au Saut du Doubs

Der nächste Morgen brachte eine überraschende Wetterbesserung, so dass die Schirmе weiterhin geschlossen bleiben konnten. Nach dem Frühstück machten wir uns auf durch die Neuenburger Uhrenregion nach Les Brenets, wo eine gemütliche Schifffahrt und ein kurzer Fussmarsch zum Wasserfall des Doubs bevorstanden. Keine Frage, auch dieser Abstecher an die Französisch-Schweizerische Grenze war ein echtes Erlebnis. Die wildromantische Jura-Landschaft entlang des Doubs und der tosende Wasserfall bildeten zweifelsfrei den Höhepunkt des zweiten Reisetages. Zudem bereicherte ein an diesem Tag stattfindendes Dampfschiff-Treffen diesen Ausflug zusätzlich.

Au revoir!

Nach dem Mittagessen im Restaurant Saut-du-Doubs bestiegen die Männerchörer den Bus, um die Heimreise anzutreten. Vià St. Imier, Biel und Grenchen, wo die Fahrt für einen letzten Kaffeehalt unterbrochen wurde, ging es zurück an den Zürichsee. Mit einem herzlichen Applaus und dem Lied «Aus der Traube in die Tonne» bedankten sich die Sänger bei Karl Abegg, der wiederum als hervorragender Reiseleiter amtierte. Grossen Dank erhielt auch Meinrad Tschudi, der die Sängerschar sicher durch die halbe Schweiz chauffierte. - Zweifellos wird dieser Ausflug bei allen Sängern in guter Erinnerung bleiben; a bientôt!

Martin Reichmuth



Inserate

Gemischter Chor Schwyz

Eine gelungene Geburtstagsparty

10-Jahre-Jubiläum des Gemischten Chores Schwyz

Auf Freitag, 29. Juni, lud der Gemischte Chor Schwyz seine Mitglieder sowie deren Verwandte und Freunde zu einer sommerlichen Party in die Kantonsschule Kollegium Schwyz ein. Anlass dazu bildete das zehnjährige, erfolgreiche Bestehen des Chores, wirklich ein Grund zum Feiern.



Der stattliche Chor bei seiner Jubiläumsfeier

Gediegener Apéro als Auftakt

Bei strahlendem Sonnenschein und einem Glase Wein, Mineral oder Orangensaft konnten sich die rund 120 Gäste begrüßen und gegenseitig kennen lernen. Die von Anfang an fröhliche Stimmung widerspiegelte das gute und einsatzfreudige Chorleben. Dem sommerlichen Wetter entsprechend wurde den Gästen als Vorspeise ein reichlicher, gemischter Salat serviert. Als Appetitanreger zwischen-



durch, begrüßte die neue Präsidentin Heidi Büeler die Gästeschar in gekonnter Weise und gratulierte dem Chor zur Jubiläumsfeier mit einem Blumenarrangement. Die danach servierte Party-Hauptspeise, ein Pilzrisotto mit Luganighe und Grünen Würsten, trug eine wohlschmeckende, südliche Note. Abgerundet wurde der Partyschmaus mit einem reichlichen Dessertbuffet, das von den Chormitgliedern selber hergestellt und mitgebracht wurde.

Unter der Leitung von Roman Walker trug der Gemischte Chor zwischen dem Essen ein vielseitiges Repertoire seines Könnens vor. Abwechslungsreich gestaltete Vor-

Inserate

träge in variierenden Stilrichtungen liessen die Herzen der Partygäste höher schlagen. Der reichlich gependete Applaus zeigte nicht nur die Freude der Zuhörer, sondern galt auch als Anerkennung der Chorleistung.

Höhepunkt:

Auftritt der «Simple Voicing»

Als musikalische Überraschung engagierte das Party-OK das Gesangsquartett «Simple Voicing» aus dem Kanton Solothurn. Die vier jungen Herren trugen in zwei Einsätzen eine sehr gut einstudiertes, harmonisch klin-

gendes und ein äusserst unterhaltsames Programm vor. Die zwei herausgeklatschten Zugaben bewiesen, dass der Auftritt sehr guten Anklang gefunden hat.

Fröhlicher Ausklang

Bei musikalischer Unterhaltung durch DJ «Fellini» sowie angeregten Gesprächen ging der gelungene Abend allmählich zu Ende. Je nach Laune begaben sich die Gäste früher oder später mit der Erinnerung nach Hause, dass es ein schönes Fest war.

Martina Hediger

28./29. September 2002

6. Schweizerischer Chorwettbewerb in Vevey

Die Société des Chanteurs Vaudois hat sich bereit erklärt, die Organisation des 6. Schweizerischen Chorwettbewerbes der SCV durchzuführen.

In Vevey sind die notwendigen Konzertlokalitäten sowie die übrige Infrastruktur für eine nationale Veranstaltung dieser Grösse vorhanden. Hansruedi Kämpfen, Präsident der Musikkommission ermahnt die Zentralvorstands-Mitglieder der SCV zu einer lückenlosen Teilnahme von mindestens einem Chor aus jedem Kantonalverband. Er plädiert auch für die Möglichkeit, dass Kantonalverbände an teilnehmende Chöre einen finanziellen Zustupf leisten. Die Ausschreibung erfolgt demnächst. Das Teilnehmerreglement behält neben geringen Modifikationen seine Gültigkeit und kann im Sekretariat der SCV bezogen werden.

*Welche Schwyzer Kantonalchöre nehmen
am
6. Schweizerischen Chorwettbewerb
in Vevey teil???*

Inserate

Das Chorwesen ist auf neuen Wegen

Chöre suchen nach Möglichkeiten, junge Menschen anzusprechen und Neumitglieder zu werben.

Das Chorsingen befindet sich im Umbruch: Traditionelle Chöre und Gesangsvereine haben seit längerem grosse Mühe, ihre einstigen, stolzen Mitgliederzahlen zu halten. Es ist ja demzufolge auch schon zu Auflösungen resp. Fusionen gekommen. In dieser angespannten Situation suchen die Chöre verzweifelt nach neuen Formen, um möglichst auch Singfreudige anzusprechen, die mit einem regelten Vereinsbetrieb wenig anfangen können.

Michael Gohl, Dirigent und Musikpädagoge und Leiter der Musikschule Zollikon, wird von Chorvereinigungen immer wieder als Experte zu Tagungen und Weiterbildungskursen eingeladen. Auch er kennt und sieht natürlich die gravierenden Probleme in den Chören draussen an der Front aus eigener Anschauung. Doch er stellt aber auch eindeutig fest, dass:

«Das Bedürfnis nach Gesang ausserhalb der Chöre und Vereine in den letzten zehn Jahren deutlich gewachsen ist».

Das heisst: Paradoxerweise steigt, parallel zu den sinkenden Mitgliederzahlen in den Vereinen, die Zahl qualitativ guter Chöre, sagt M. Gohl und stellt fest, dass:

«Gerade Junge und junge Erwachsene, die vor 20 Jahren in Schulchören eine gute Gesangstradition kennen gelernt haben, merken, dass sie eigentlich gerne singen würden, fühlen sich jedoch überhaupt nicht angezogen von unseren Chören mit ihren sturen Vereinsstrukturen!»

Dazu kommt, dass das bestehende Lieder-Repertoire den Jungen als nicht genügend attraktiv erscheint, so dass sich spontan viele neue gute, spezialisierte Ensembles bilden, die aber oft nicht lange bestehen, weil die organisatorischen Strukturen fehlen, d.h., wenn der begeisternde Chorleiter geht, wird der Chor ganz einfach aufgelöst.

Auf der anderen Seite bleiben die stabilen Strukturen, die in den Vereinen zur Verfügung stünden, ungenutzt. Gohl bringt es auf den Punkt, wenn er sagt:

«Es gibt keine Krise des Singens, sondern nur eine Krise des Angebots; d.h. die bestehenden Formen decken die Nachfrage nur noch zum Teil ab!»

Doch das heisst für Gohl nicht, dass die Zeit der Vereine vorbei ist: *«Denn in den bestehenden Chören gibt man nicht so schnell auf!».*

Mit ihrer grossen Tradition und ihren infrastrukturellen Möglichkeiten können sie eine wichtige Stütze des Chorwesens bleiben, vor allem dann, wenn man endlich erwacht und sich öffnet für neue Ideen!

Auf breites Echo stösst dabei die Schaffung von neuen, temporären Gefässen, wo Singfreudige ausserhalb der bestehenden Vereine einen Zugang finden können, ohne sich gleich auf Dauer binden zu müssen.

Man sieht, es ist im traditionsverbundenen Sängerkreis einiges in Bewegung geraten. Die Ideen sind da, ihre Umsetzung hat stellenweise auch schon stattgefunden. Auch in einer Umbruchphase des Chorgesangs darf man für seine Zukunft optimistisch bleiben, denn, so sagt es Michael Gohl: *«Irgend etwas im Menschen will singen!»*

Optimales Neukonzept für die Schweizerische Chorzeitung

Seit zwei Jahren beschäftigt man sich mit der Neuorientierung des Verbandsorgans, und durch den bevorstehenden Wechsel der Chefredaktion stand fest, dass der neue Redaktor eine 50 %-Stelle im Haus der Musik in Aarau einnehmen wird. Damit werden einerseits die ohnehin vorhandenen Räume der SCV sinnvoll genutzt, andererseits wird die Idee einer Zentralisierung aller Kräfte der SCV in Aarau realisiert. Die ideale Lösung bringt zudem den sehr wichtigen Vorteil, dass das Sekretariat der SCV um einen weiteren Tag personell besetzt sein wird; denn der neue Chefredaktor und die Sekretärin Käthi Kamer werden sich ab Januar 2002 in der Präsenz im Haus der Musik ergänzen.

Neuer Chefredaktor gewählt

Als Chefredaktor wählte die GL SCV Edwin Amacher aus Altdorf. Der 56jährige Lehrer (lic.phil.1) bringt bereits redaktionelle Erfahrung mit und ist zudem als Mitglied eines Jazzchors, als Bratschist und Kontrabassist musikalisch breit abgestützt. Als ehemaliger Chorleiter ist ihm auch die Chor-Szene nicht unbekannt. Seine kulturelle Vielseitigkeit beweist er auch mit der derzeitigen Leitung eines Jodlerklubs. Edwin Amacher wird den Lesern der SCZ in der ersten Ausgabe von CHORUS selbstverständlich ausführlich vorgestellt.

Der neue Chefredaktor wird sich auch den leider seit drei Jahren verwaisten Aufgaben im Bereich Public Relations und Medien annehmen, damit die SCV wieder Medienpräsenz gewinnt und einer breiten Öffentlichkeit bekannt wird.

Neues Layout, neuer Name

Ab Januar 2002 wird die Chorzeitung unter dem Namen «CHORUS» erscheinen. Es ist naheliegend, nach neun Jahren das Erscheinungsbild des Organs anders und neu zu gestalten. Die Grafiker aus dem Hause Zollikofer AG in St.Gallen, wo die Zeitung gedruckt wird, haben sehr ansprechende Vorlagen für ein neues Titelbild und ein neues Layout der Zeitung erstellt. Auch der strukturelle Aufbau der redaktionellen Beiträge wird überarbeitet. Jede Nummer wird mit einem thematischen Schwerpunkt erscheinen, wobei man bei der Bestimmung dieser Themen auch zukünftig auf die Leserbedürfnisse eingehen wird. Die Beibehaltung der Viersprachigkeit und der sprachregionalen Gliederung in der Zeitung ist garantiert. Aus Kostengründen wird die Zeitung - bei gleichbleibenden Abopreisen - in ihrer Erscheinungsfolge auf acht Nummern reduziert. Dafür ist ein Vierfarbendruck vorgesehen, der natürlich nicht nur das äussere Erscheinungsbild des Organs in wohltuender Art verbessern kann, sondern auch die grafisch-gestalterischen Möglichkeiten in einer ganz anderen Vielfältigkeit zulassen wird, als dies bisher möglich war. Man darf sich auf das neue Produkt freuen!

A stylized graphic featuring a white five-pointed star in the upper left corner. From the star, several white lines radiate outwards to the right, creating a sunburst effect. The background is a solid light gray, and the entire graphic is enclosed within a thin white border.

Frohe Festtage wünschen

Redaktion und Kantonalvorstand



Redaktionelle Mitteilungen



In der März-Ausgabe, Nr. 188 finden Sie unter anderem:

Die Ecke unseres Kantonalpräsidenten

Den Neuen Veranstaltungskalender

**Einladung zur Delegiertenversammlung SKSV 2002
nach Altendorf**

**Protokoll der letzten DV SKSV 2001 in Brunnen
Jahresberichte von Kantonalpräsident und Kantondirektor**

Hinweise auf kommende Anlässe

Aktuelle Berichte aus unsern Kantonalchören

u.a.m.

**Redaktionsschluss Nr. 188:
Montag, 28. Januar 2002**

**Nächste Sängerblatt-Ausgabe:
Montag, 4. März 2002**